

Besuch einer ÖMV-Delegation im Reich der Mitte -  
auf den Spuren der k.u.k. Kriegsmarine  
vom 4.5.-21.5.2012(Teil 5)  
Von Nanjing nach Suzhou 14.05-16.05.2012

Es gibt den Ausspruch : im Himmel gibt es das Paradies-auf der Erde Suzhou und Hangzhou. Diesen Anspruch wollten wir nachgehen und begannen , von Nanjing kommend am 14.5.2012 in Suzhou , wo wir um 15:40h am Suzhou Industrial Park Bahnhof ankamen und von der deutsch sprechenden Frau Zhang Luming mit dem Bus erwartet wurden. Nach einem Besuch am Jinji See-leider bei Regen, den wir aus Nanjing mitgebracht hatten- und unserem Abendessen im schön-künstlerisch , architektonisch- beleuchteten Stadtviertel am See, kehrten wir im Suzhou Mercure Park Hotel zur Nacht ein.

Suzhou ist eine bezirkfreie Stadt nahe Shanghai in der Provinz Jiangsu am Kaiserkanal. Südlich der Stadt liegt der Taihu, der „Tai-See“, der drittgrößte Binnensee der Volksrepublik. Suzhou ist mit über 2.500 Jahren Geschichte eine der ältesten Städte im Yantzekiang-Becken. Die Gegend ist die Wiege der Wu-Kultur; die Stämme, die während der Shang-Dynastie hier lebten, nannten sich „Guo Wu“.

Im Jahr 514 v.Chr., während der „Frühling-und-Herbst-Periode“, wurde Suzhou als „Große Stadt von Helu“ durch den legendären König Helu von Wu gegründet.

Der Name der Stadt stammt aus dem Jahr 589 während der Sui-Dynastie. In der Geschichte Chinas war Suzhou immer ein Zentrum von Handwerk und Handel. Mit Fertigstellung des Kaiserkanals als Handelsweg in Richtung Norden nahm Suzhou einen besonderen Aufschwung.

Marco Polo hat die Stadt im Jahr 1276 besucht und als großartig empfunden. Bekannt auch als die „Seidenhauptstadt“ des damaligen Kaiserreich Chinas ist Suzhou seit dem 14.Jahrhundert bis heute führend in der Seidenproduktion.

Abgesehen von kurzen Phasen der Besatzung durch die Japaner während des Zweiten Weltkriegs und durch die Armee des Taiping-Reichs im 19. Jh. wurde Suzhou in den Wirren des 19. und 20.Jahrhunderts nicht in Mitleidenschaft gezogen. Viele historische Anlagen sind daher original erhalten. Seit 1981 wurde Suzhou (zusammen mit Peking, Hangzhou und Guilin ) in die Liste der Städte aufgenommen, deren historisches und kulturelles Erbe unter besonderen Schutz gestellt werden sollte.

Seit 1997 sind einige der Parks in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Zugleich verschwinden viele altertümliche Häuser, Kanäle und Brücken mit großer Geschwindigkeit, um der Moderne Platz zu machen

## **Der Kaiserkanal / Da Yunhe -erhaben wie die chinesische Mauer**

Reisbarken, Schlepper und Kohlekonvois nutzen den Kaiserkanal in China. Der Kanal, der Peking und Yangtze-Mündung verbindet, ist ein Wasserweg mit 2.500 Jahren Tradition.

Der Kaiserkanal verbindet Peking mit dem Gelben Fluss und der fruchtbaren Yangtze-Mündung. Neben der Großen Mauer gilt er als das bedeutendste Bauwerk des alten China. Er wurde vor 2.500 Jahre gebaut und ist bis heute in Betrieb.

Zwar fahren keine Passagierboote auf dem "Großen Transportfluss", wie die Chinesen ihn nennen, aber an seinem südlichen Ende liegen attraktive Besucherziele, die von Shanghai aus auch mit dem Zug erreichbar sind.

Der Kaiserkanal, auch Jinghang-Kanal genannt, entstand als Querverbindung vieler Flüsse, die in ihrer Hauptrichtung von Westen nach Osten fließen. Kaiser Yangdi (reg. 604-617) befahl, einzelne Flussabschnitte miteinander zu verbinden, um dadurch eine Nord-Süd-Verbindung bis in die Nähe Pekings zu schaffen. Tatsächlich gelang dieses großartige Projekt : Der 1794 km lange Kaiserkanal

verbindet die fünf Flusssysteme des Hai He, Huang he, Huai He, Chang Jiang (Yangtze) und des Qiantang.

72 Kanäle und fast 400 Brücken, darunter viele alte Steinkonstruktionen, machen die Stadt Suzhou (670.000 Einwohner) zum "Venedig des Ostens". Ihre Gärten, von reichen Beamten und Kaufleuten während der letzten beiden Kaiserdynastien angelegt, sind weltberühmt: Auf engstem Raum bieten sie ein harmonisches Zusammenspiel von Wasser und Felsen, altem Baumbestand und zierlichen Gebäuden.

Suzhou ist eine 2500 Jahre alte Stadt. Sie hat alle Besonderheiten alter chinesischer Städte. Wie Hangzhou wird sie als "Paradies auf Erden" bezeichnet. Sie ist nicht nur durch Gärten von klassischer Schönheit, sondern auch durch ihre Seidenprodukte und das Kunsthandwerk bekannt. So war der Besuch der Ausstellung in einer Seidenfabrik sehr interessant.

Das Seidenmuseum Suzhou wurde 1991 eröffnet. Das Museum widmet sich der Veranschaulichung der Herstellung von Seide und deren Entstehungsgeschichte. Ausgestellt werden auch historische Funde von Seidenstoffen und Kleidern.

Großartig sind die vielen kunstfertig angelegten Gartenanlagen z.B. Shizi Lin (Löwenwaldgarten) und Zhuozheng Yuan (Der Garten des bescheidenen Beamten, engl. *The Humble Administrator's Garden*) um nur die beiden zu nennen, die wir an diesem Vormittag besucht haben

Besuchen wir vorerst Zhouzhengyuan, „Garten des bescheidenen Beamten“, genannt. Er wurde von 1506 bis 1521 durch den pensionierten Zensor Wang Xianchen angelegt. Etwa sechzig Prozent seiner 4 ha Fläche nehmen Teiche ein. Der Name Zhouzheng rührt daher, dass sein Sohn das Kleinod in einer einzigen Nacht verspielt haben soll. Der "Garten des bescheidenen Beamten" ist wohl der bekannteste und sicherlich der größte Garten der Stadt und ist in verschiedene Teile gegliedert.

Und wechseln wir nun in den Shizi Lin / Löwenwaldgarten. Zum Gedenken an den Mönch Zhizheng ließ die örtliche Buddhistengemeinde 1350 den Garten anlegen. Bekannt ist der Garten für seine teils an Löwen erinnernden Kalksteinformationen.

Es lohnte sich dies zu sehen! Langsam den durch die Gartenanlage schlängelnden Wegen zu folgen ist ein Genuss für alle Sinne. Das Wechselspiel zwischen dem Grün der Bonsai, Pflanzen, Blumen und kleinen Teichen strahlt seinen hat einen besonderen Charm..

Suzhou verfügt darüber hinaus noch über eine beträchtliche Zahl an (teilweise in die Ming-Zeit zurückreichende) Gärten, die einen schönen Eindruck vom Lebensstil der aus der (hohen) Beamtschaft ausgeschiedenen Pensionisten und ihrer Beschäftigung mit den Künsten gibt.

Das Mittagessen nahmen wir angenehm im Riverside-Hotel ein und stärkten uns schon traditionell mit Qingdao-Bier.

Eine Kanalfahrt ist natürlich, besonders für eine Delegation des ÖMV unverzichtbar, wenn man Suzhou, das „Venedig des Ostens“ besucht. Die Stadt ist tatsächlich auch eine Partnerstadt von Venedig und so machten wir diese einzigartige Rundfahrt über den Kanal. Und wir konnten in einer Stunde Bootsfahrt das ausgeprägte Leben am Kanal betrachten incl. -Wäsche waschende Frauen, Trocknen auf den Wäscheleinen (wie in Venedig) und wir sahen viele Fischer: Und natürlich Touristen ..... Es war einfach schön.

Der Verkehr im Kanal war mit den großen Booten für die Bootsführer nicht einfach, besonders bei Begegnungen. Doch unser Kapitän meisterte es bravourös und erhielt daher die Bootsflagge des ÖMV die er stolz am Boot hißte. Es war eine „Flaggenparade“ der besonderen Art.

Ein beliebtes Ausflugsziel im Nordwesten Suzhous ist Huqiu / der Tigerhügel, Schauplatz zahlreicher Anekdoten und Volkserzählungen. Hier befindet sich auch das Wahrzeichen der Stadt, die 961 errichtete Pagode Yunyansi Ta, die sich mehr als 2 m nach Nordwesten neigt. -sozusagen der „schiefe Turm“ von Suzhou. Der Tigerhügel gehört zu den Sehenswürdigkeiten, die man unbedingt

gesehen haben sollte ,wie Si LiHua, der ihn und die Pagode bei früheren Reisen besucht hatte, bestätigte. Leider war es unserer Gruppe diesmal leider terminlich nicht vergönnt .

Nach einem angenehmen Abend in unserem Mercure Park -Hotel hieß es am 16.05. um 8:30h wieder Abschied nehmen aus dem Paradies „ Suzhou“ und um 9:41h fuhren wir vom Bahnhof Industrial Park Suzhou weiter nach Hangzhou -dem „Paradies“ am großartigen West-See!

Si Li Hua ( Karl Skrivanek

































